

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Schwerpunktthema	4
Bedeutung thrombophiler Risikofaktoren für die Dauer der oralen Antikoagulation: Eine kritische Nutzen-Risiko-Abwägung (Update 2013)	4
Zusammenfassung	4
Hintergrund	4
Bedeutung thrombophiler Risikofaktoren für das thromboembolische Erstereignis	5
Bedeutung thrombophiler Risikofaktoren für das thromboembolische Rezidivereignis	11
Risiko einer schweren Blutungskomplikation unter oraler Antikoagulation	14
Empfehlungen zur Dauer der oralen Antikoagulation nach Leitlinien (ohne Berücksichtigung thrombophiler Risikodeterminanten)	16
Individuelle Nutzen-Risiko-Abwägung einer langfristigen oralen Antikoagulation unter Berücksichtigung thrombophiler Risikodeterminanten (nach spontaner proximaler tiefer Venenthrombose oder Lungenembolie)	17
Fazit für die Praxis	19
Grundlagen	23
Möglichkeiten der Volumenmessung	23
Historischer Hintergrund	23
Physiologische und pathophysiologische Grundlagen	23
Volumenmessung durch Umfangsmessung	25
Volumenmessung durch Wasserverdrängung	26
Bewertung der Ergebnisse	28
Volumenmessung durch optoelektronische Methoden	29
Wie sollte ein typischer Befund aussehen?	31
Klinische Anwendungen	31
Praxis	33
Der aktuelle Fall	
Therapie einer lebensbedrohlichen intra-/postoperativen Blutung nach Dabigatraneinnahme mit rekombinantem Faktor VIIa (rFVIIa) und Hämodialyse	33
Zusammenfassung und Empfehlungen	33
Fallbericht	33
Details	34
Diskussion	35

Lifestyle	Risiko von Stürzen und schweren Blutungen bei Patienten mit oraler Antikoagulation	36
	Einleitung	37
	Material und Methoden	37
	Studienendpunkt	38
	Ergebnisse	38
	Diskussion	41
	Fazit	42
Interventionelle Angiologie	Phlebothrombose der unteren Extremität	43
	TEIL 3: Operative Therapie	43
Pharmakologie		51
	Neue orale Antikoagulanzen (NOAK): Monitoring und unerwünschte Beeinflussung der Gerinnungsanalytik	51
	Einführung	51
	Beeinflussung von Gerinnungstests durch neue orale Antikoagulanzen (NOAK)	51
	Monitoring der NOAK	53
	Fazit und Konsequenzen für die Praxis	55
Für Sie gelesen		57
	Reduktion des postthrombotischen Syndroms durch lokale kathetergestützte Thrombolyse nach akuter iliofemoraler tiefer Beinvenenthrombose	57
	Perkutan interventioneller Verschluss bei Patienten mit persistierendem Foramen ovale und idiopathischem Apoplex/transitorischer ischämischer Attacke	59
	Das Selbstmanagement der oralen Antikoagulation reduziert signifikant die Rate thromboembolischer Ereignisse	61
	Aspirin reduziert die Rate an Rezidivthrombosen	63
News		65
	Gefäßmedizin in den Medien	65
	Fortbildungskalender	67
	Impressum	68
	Autoren der Beiträge	71
	Editorial Board	72